

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 26 (1964)
Heft: 7-8

Artikel: St. Ursen-Stadt
Autor: Roetschi, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Ursen-Stadt

Von ROBERT ROETSCHI

Eng drängt sich Haus an Haus, wie ehrfurchtsvoll
Geschart am Treppenfuss der Kathedrale,
Die ihres Marmors Glänzen über Dächern
Und nach dem Grund der Aarewellen spiegelt. —
Der Wanderer zieht durch das Schanzentor:
Fassaden blühen und geschmückte Brunnen,
Ein Erker lauscht, ein Gitterhof im Baumgrün.
Kapellen, Kirchen schweigen in den Gassen,
Herzkammern der noch seelenvollen Stadt.
Manch Turmhelm ragt. Den steilsten Himmelsfühler
Reckt dort der Marktturm, der die Stunden schlägt.
Noch stehen Bastionen, drohend nach
des Juras blauer Flucht und seinen Burgen.
Doch siehe! Überm Kern der Stadt die schlanke,
Mondfahle Giebelflamme, die Madonne
Blickt nach dem Westen hin, wo an dem weichen
Gewölk der Duft von Rebenhügeln schimmert.